

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Gewinner der letzten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs stehen fest	2
"Mittelstandsmonitor" informiert Wirtschaft bei EU-Vorhaben	2
Start des "Deutschlandstipendiums" enttäuscht.....	3
Auftakt zum Jahresthema der IHK-Organisation: Energie und Rohstoffe für morgen	3
DIHK stellt Unternehmensumfrage zum Thema "Energie und Rohstoffe für morgen" vor.....	4
Neues Portal zum Wissens- und Technologietransfer	4
Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" geht weiter.....	5
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU.....	7
Online-Umfrage zur EU-Energieforschung	7
EU-Kommission stellt Studie zu innovativen KMU vor.....	7
Paketlösung zum EU-Patent weiter offen	8
Europäische Spitzenforscher bekommen mehr Geld	8
Neue Ausschreibungen	8
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet.....	9
Kurzmeldungen aus aller Welt.....	9
Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarkts" gegründet	9
UN-Jahr für "Nachhaltige Energie für alle" gestartet.....	10
Neue Ausschreibungen	10
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	11
Ansprechpartner	14

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Gewinner der letzten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs stehen fest

Der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel hat am 19. Januar 2012 in Berlin die fünf Gewinner der dritten und abschließenden Runde im [Spitzencluster-Wettbewerb](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bekanntgegeben. In Spitzenclustern sollen führende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure eines Technologie- und Innovationsfeldes ihre Kräfte in einer Region bündeln und so zu Innovationsfähigkeit und Wachstum in Deutschland beitragen.

Die unabhängige Jury unter Vorsitz von Andreas Barner, dem Sprecher der Unternehmensleitung der Boehringer Ingelheim GmbH, wählte folgende Spitzencluster aus:

- BioEconomy Cluster, Sachsen-Anhalt, Sachsen
- Cluster für Individualisierte ImmunIntervention (CI3), Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg
- Elektromobilität Süd-West, Baden-Württemberg
- it's OWL - Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe, Nordrhein-Westfalen
- M A I Carbon, Bayern

Die ausgewählten Cluster erhalten vom BMBF über fünf Jahre bis zu 40 Mio. Euro für die Umsetzung ihrer Strategie. Die insgesamt 15 geförderten Spitzencluster der drei Wettbewerbsrunden erhalten insgesamt 600 Mio. Euro. Dazu kommen Mittel der beteiligten Unternehmen in gleicher Höhe.

Quelle: BMBF

"Mittelstandsmonitor" informiert Wirtschaft bei EU-Vorhaben

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat am 23. Januar 2012 eine aktualisierte Version des [EU-Mittelstandsmonitors](#) veröffentlicht. Gemeinsam mit der Wirtschaft - der DIHK hat bei der Bewertung mitgewirkt - hat das BMWi mehr als 200 aktuelle und künftige Vorhaben der EU-Kommission daraufhin untersucht, welche Bedeutung sie für den deutschen Mittelstand haben werden.

Mit dem Mittelstandsmonitor für EU-Vorhaben sollen die Mitsprachemöglichkeiten des Mittelstands bei wichtigen EU-Vorhaben gestärkt werden. Kleine und mittlere Unternehmen können sich mit dem Mittelstandsmonitor frühzeitig über relevante Vorhaben der Europäischen Union (EU) informieren und ihre Interessen in laufende Konsultations-

verfahren einbringen. Dazu zählen insbesondere auch Politikbereiche mit Bezug zu Forschung, Innovation und Technologie.

Quelle: BMWi

Start des "Deutschlandstipendiums" enttäuscht

Im Sommer 2011 war das "[Deutschlandstipendium](#)" gestartet, um exzellente Studierende auf ihrem Weg zum Hochschulabschluss zu unterstützen. Die Halbjahresbilanz fällt jetzt enttäuschend aus: Etwa nur die Hälfte, der im Haushalt vorgesehen Mittel, insgesamt 14 Mio. Euro, sind 2011 abgerufen worden. Das bedeutet, dass sieben Mio. Euro zurück in den Bundeshaushalt flossen.

Das Konzept sieht vor, dass sich öffentliche Hand und Wirtschaft die Beiträge an den Stipendien teilen. Mindestens 150 Euro monatlich geben Unternehmen als Förderbetrag, der Bund verdoppelt entsprechend. Für das Jahr 2012 stehen hierfür 36 Mio. Euro seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

Quelle: BMBF

Auftakt zum Jahresthema der IHK-Organisation: Energie und Rohstoffe für morgen

"Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise ist für die deutschen Unternehmen das Top-Risiko für die Zukunft". So erläuterte Hans Heinrich Driftmann, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), am 17. Januar 2012 anlässlich der Auftaktveranstaltung in Berlin die Motivation der IHK-Organisation, 2012 unter das Motto "[Energie und Rohstoffe für morgen](#)" zu stellen.

Bei der Auftaktveranstaltung im Haus der Deutschen Wirtschaft diskutierten nach einer Ansprache von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler Fachleute aus Politik und Wirtschaft vor rund 300 geladenen Gästen drängende Fragen rund um die Versorgungssicherheit. Im Anschluss überreichte der DIHK-Präsident dem Bundeswirtschaftsminister eine Übersicht über die vorhandenen und in Kürze realisierten Kraftwerkskapazitäten. Die auf dieser "[Kraftwerkslandkarte](#)" verzeichneten "sicheren Ersatzinvestitionen" reichten nicht aus, um die durch die Abschaltungen entstehende Lücke zu schließen, betonte Driftmann, und er appellierte an Rösler, "dafür zu sorgen, dass wir möglichst bald in diese Karte noch weitere sichere Ersatzinvestitionen eintragen können. Anderenfalls bekommen wir alle ein großes Problem."

Die Veranstaltung ist der Beginn einer ganzen Reihe von Aktionen der IHK-Organisation, die sich um das Thema "Energie und Rohstoffe" drehen - in den Regionen, in Berlin und Brüssel, aber auch gemeinsam mit den Auslandshandelskammern in den Hauptstädten unserer wichtigsten Handelspartner. Veranstaltungen der IHK-Organisation zum Jahresthema finden Sie [hier](#) oder im [Veranstaltungskalender](#) der IHKs.

Quelle: DIHK

DIHK stellt Unternehmensumfrage zum Thema "Energie und Rohstoffe für morgen" vor

Am 18. Januar 2012 veröffentlichte der DIHK das Unternehmensbarometer "[Energie und Rohstoffe für morgen](#)". Mehr als 1.500 Unternehmen wurden dafür zur aktuellen Einschätzung der Energie- und Rohstoffversorgung in Deutschland befragt. Das Unternehmensbarometer zeigt, dass 86 Prozent der Betriebe die steigenden Energiepreise als Top-Risiko für den Wirtschaftsstandort Deutschland sehen; 76 Prozent der Befragten sehen das auch für die Kostenexplosion bei den Rohstoffen.

Wünschenswert ist aus Sicht der Unternehmen, dass die Politik sie bei der Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz unterstützt, indem sie neuen Technologien und der Forschung in diesem Bereich mehr Gewicht einräumt: 85 Prozent der Unternehmen fordern, die Rahmenbedingungen für neue Technologien zu verbessern, und 83 Prozent sprechen sich für den Ausbau der technologieoffenen Förderung der Energie- und Rohstoffforschung aus. Politische Maßnahmen in dieser Richtung zählen damit zu den Top-Forderungen der Wirtschaft.

Die Unternehmen sehen auch bei den Rahmenbedingungen für neue Technologien großen politischen Handlungsbedarf. Innovative Technologien wie etwa zur Stromspeicherung oder zur Abscheidung und Lagerung von CO₂ (CCS) stoßen auf mangelnde Akzeptanz von Gesellschaft und Politik. Zudem zeigen andere aktuelle Umfragen wie der [DIHK-Innovationsreport 2011](#), dass generell eine mangelnde Akzeptanz von Technologie und Innovation zunehmend als Hemmnis für wettbewerbsförderliche Veränderungen des Wirtschaftsstandorts Deutschland wahrgenommen wird. Die Politik sollte deshalb Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung ergreifen und sie auch als Baustein bei der Forschungsförderung vorsehen.

Quelle: DIHK

Neues Portal zum Wissens- und Technologietransfer

Am 12. Januar 2012 startete die Leibniz-Gemeinschaft ihr neues [Portal](#) mit weit über 200 Angeboten zum Wissens- und Technologietransfer. Unter dem Motto „Vielfalt und Exzellenz“ soll das Leibniz-Transferportal die Kompetenzen, Dienstleistungen, Produkte und Technologien der Leibniz-Gemeinschaft bündeln.

Derzeit befinden sich Transferangebote aus 76 Leibniz-Instituten auf dem Portal. Unternehmen sollen damit einfacher direkte Kontakte zur Wissenschaft etablieren können. Für Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler anderer Einrichtungen sowie Personen aus Politik und Öffentlichkeit soll das Transferportal der direkte Weg werden, aus der Vielfalt der Leibniz-Forschung themenspezifisch neue Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu finden.

Quelle: Leibniz-Gemeinschaft

Programm "Forschung für die zivile Sicherheit" geht weiter

Am 25. Januar 2012 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin sein neues Rahmenprogramm "[Forschung für die zivile Sicherheit](#)" 2012-2017 vorgestellt. Zuvor hatte das Bundeskabinett das Programm beschlossen.

Dieses möchte die Sicherheit Bürger sowie lebenswichtiger Infrastrukturen für Waren, Verkehr und Information verbessern. Die geförderten Projekte sollen zur Prävention von Schadensereignissen und zur Bewältigung von Krisen neue Technologien entwickeln. Deren Nutzer (Feuerwehr, Notärzte, Technisches Hilfswerk, Polizei) sind von Anfang an mit einbezogen, ebenso Sozial- und Geisteswissenschaften. Schwerpunkte sind unter anderem urbane Sicherheit, Schutz vor Gefahrstoffen und die Sicherheit der Wirtschaft. Forschungsbedarf besteht auch beim Schutz kritischer Infrastrukturen. Ein übergreifendes Forschungsthema ist die Analyse gesellschaftlicher und ethischer Aspekte ziviler Sicherheit. In den Jahren 2012 bis 2017 wird die Bundesregierung für das Rahmenprogramm rund 55 Mio. Euro pro Jahr bereitstellen. Das Rahmenprogramm "Forschung für die zivile Sicherheit" ist Teil der "Hightech-Strategie 2020 für Deutschland".

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Singapur (1°N-Programm)

Frist: 15. Februar 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Anbahnungsmaßnahmen in der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit mit Russland

Frist: 30. Juni 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur bilateralen Förderung von Hochschulkooperationen zur Etablierung gemeinsamer Forschungsstrukturen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Korea

Frist: 15. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu neuen Methoden und Forschungsansätzen zum besseren Verständnis von Hirnerkrankungen

Frist: 9. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von "Forschungspartnerschaften für die Bewertung komplexer Prozesse im System Erde in der Region Südliches Afrika - SPACES" im BMBF-Rahmenprogramm "Forschung für nachhaltige Entwicklung" (FONA)

Frist: 27. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative

Frist: 31. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Förderbekanntmachung zum 6. Energieforschungsprogramm
Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinien über die Förderung unternehmerischen Know-hows durch Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie Workshops

Frist: 31. Dezember 2014

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinien über die Förderung unternehmerischen Know-hows für kleine und mittlere Unternehmen sowie Freie Berufe durch Unternehmensberatungen

Frist: 31. Dezember 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung von Hochschulen und Unternehmen bei der rechtlichen Sicherung und wirtschaftlichen Verwertung ihrer Innovativen Ideen (SIGNO)

Frist: 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

DIHK: Zahlen, Grafiken, Karten zum IHK-Jahresthema 2012 "Energie und Rohstoffe für morgen", zudem eine [Einschätzung](#) zur aktuellen energiepolitischen Situation, zu [Energetischen Rohstoffen](#), [Nicht-energetischen Rohstoffen](#) oder zu [Unkonventionellem Erdgas](#).

Agenda für "Lange Nächte der Industrie" in 2012 steht fest. Initiatoren des Projekts sind die jeweiligen Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit weiteren Partnern. Für 2012 sind zehn [Veranstaltungen](#) im gesamten Bundesgebiet geplant.

VDI/VDE-IT: Einladung zur Veranstaltung "Brunch and Learn - Evaluation in Unternehmen" am 17. Februar 2012

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Neue Broschüre "Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Neue Broschüre "Aufstiegsstipendium"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Neue Broschüre "Weiterbildungsstipendium"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 01/2012", u. a. zum Thema; Strukturwandel durch Digitalisierung
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Ausgabe "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik Monatsbericht 02/2012"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Broschüre "Ergebnisse der Evaluation von EXIST-Gründerstipendium und EXIST-Forschungstransfer"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neue Broschüre "Die Förderdatenbank im Internet"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMU: Neue Broschüre "Tiefe Geothermie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DB Research: Studie zum Thema "Cloud Computing - Freundliche Aussichten für die Wolke"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Online-Umfrage zur EU-Energieforschung

Als Teil einer wissenschaftlichen Studie über die Wahrnehmung der europäischen Energieforschung in der Öffentlichkeit hat die Europäische Kommission eine Online-Befragung gestartet.

Die Kommission möchte so die effektivsten Kommunikationswege für das Thema Energieforschung identifizieren. Darüber hinaus soll die Umfrage Aufschlüsse darüber liefern, wie Bürger die Ergebnisse der EU-geförderten Energieforschung besser vermittelt werden können. Die Umfrage finden Sie [hier](#).

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommission stellt Studie zu innovativen KMU vor

Aus einer am 16. Januar 2012 von der EU-Kommission vorgelegten Studie geht hervor, dass KMU zwischen 2008 und 2010 mit 85 Prozent tatsächlich neu geschaffener Arbeitsplätze die größte Beschäftigungsquote aufwiesen.

Der für Unternehmen und Industrie zuständige Kommissionsvizepräsident Antonio Tajani erklärte: „Kleine Unternehmen müssen auf allen Ebenen gefördert werden. Die kleinen und neuen Unternehmen sind ganz eindeutig der Schlüssel für die Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums.“ Dabei können innovative Unternehmen sowie Unternehmen aus innovativeren Ländern häufiger Beschäftigungswachstum vermelden und verzeichnen einen höheren Beschäftigungszuwachs. Aus der Befragung geht hervor, dass innovative KMU oder Unternehmen in einem innovativeren wirtschaftlichen Umfeld weniger unter der

Wirtschaftskrise gelitten haben. Beispielsweise wird ein Nachfrage-
rückgang in Ländern, die als bescheidene Innovatoren gelten, von 70
Prozent der Unternehmen genannt, in Ländern, die zu den Innovations-
führern gehören, jedoch nur von 45 Prozent.

Quelle: Europäische Kommission

Paketlösung zum EU-Patent weiter offen

*Der erhoffte Durchbruch für das EU-Patent ist zum Jahresende 2011
vorläufig gescheitert. Der Rechtssausschuss des EU-Parlaments hat zwar
das ausgehandelte Kompromisspaket mit großer Mehrheit gebilligt.*

Die Mitgliedstaaten konnten sich aber bisher nicht auf den Sitz des
zentralen EU-Patentgerichts einigen. Die Bundesregierung hat dafür
München vorgeschlagen. Daneben konkurrieren noch London und Paris.
Dafür mehren sich die Anzeichen, dass Italien, das bis dato neben Spa-
nien die Vorschläge zum Europäischen Patentsystem abgelehnt hatte,
seine Haltung revidiert.

Quelle: DIHK

Europäische Spitzenforscher bekommen mehr Geld

*Der Europäische Forschungsrat ([ERC, European Research Council](#)) hat
am 24. Januar 2012 eine Liste der Gewinner der vierten Runde der so
genannten "Advanced Grants" vorgestellt. In den nächsten fünf Jahren
erhalten 294 Spitzenforscher in Europa demnach bis zu 660 Mio. Euro
für ihre Forschungsprojekte.*

In der aktuellen Ausschreibungsrunde war die Nachfrage für Fördermit-
tel in der Spitzenforschung um 13 Prozent angestiegen. Die Erfolgsrate
bei den "Advanced Grants" lag zuletzt bei ca. zwölf Prozent. Insgesamt
verfügt der ERC für die Periode von 2007 bis 2013 über ein Budget von
7,5 Mrd. Euro, die überwiegend für "Advanced Grants" und die kleinere
Variante "Starting Grant" aufgewendet werden. Zielgruppe der Advan-
ced Grants, sind erfahrene, exzellente Forschende, die in ihrem For-
schungsfeld bereits etabliert sind. Sie sollten in den vergangenen zehn
Jahren wissenschaftliche Spitzenleistungen erbracht haben. Eine Liste
der aktuellen Gewinner ist [hier](#) abrufbar.

Der Europäische Forschungsrat ist eine Institution zur Finanzierung von
Grundlagenforschung, die die Europäische Kommission im Jahr 2007
als Teil des spezifischen Programms "Ideen" im 7. Forschungsrahmen-
programm der EU-Kommission gegründet hat.

Quelle: ERC

Neue Ausschreibungen

KOM: Einreichung von Vorschlägen im Rahmen der Europäischen Zu-
sammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen
Forschung (COST), die zur technologischen, wirtschaftlichen, kulturel-
len oder gesellschaftlichen Entwicklung Europas beitragen.

Frist: 30. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

CIP: „Intelligente Energie Europa“ für Projekte im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energie.

Frist: 8. Mai 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7.FRP: Call für den Themenbereich 'Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in der 9. Runde (FP7-ICT-2011-9).

Frist: 17. April 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

JTI "Fuel Cells and Hydrogen": Förderschwerpunkte sind Transportation and Refuelling Infrastructure, Hydrogen Production and Distribution, Stationary Power Generation and CHP, Early Markets, Cross-Cutting Issues.

Frist: 24. Mai 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

Die Vorschläge der Europäischen Kommission für "Horizon 2020" stehen jetzt in allen offiziellen EU-Sprachen zur Verfügung.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Seit 16. Januar 2012 ist bei CORDIS (Community Research and Development Information Service) ein neuer Service verfügbar, der erweiterte Informationen über künftige laufende sowie abgeschlossene Full-Projekte der EU geben will. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Eine aktuelle Übersicht über französische Forschungsorganisationen hat die Deutsche Botschaft in Paris jetzt zusammengestellt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarkts" gegründet

Das Bundesumweltministerium (BMU) stellt im Rahmen der "Internationalen Klimaschutzinitiative" ab Januar 2012 zehn Millionen Euro für die Gründung der Stiftung "Zukunft des Kohlenstoffmarktes" durch die KfW-Bank zur Verfügung.

Die Stiftung gewährt Anschubfinanzierungen, die den Start von Klimaschutzprogrammen unter dem "Mechanismus für umweltfreundliche Entwicklung" (Clean Development Mechanism, CDM), einem der Finanzierungsinstrumente für Klimaschutz nach dem Kyoto-Protokoll, ermöglichen. Nach dem Jahr 2012 müssen neue CDM-Projekte, die Emissionszertifikate an Unternehmen des Europäischen Emissionshandels verkaufen wollen, aus den am wenigsten entwickelten Ländern kommen. Diese Ländergruppe hat bislang kaum vom Kohlenstoffmarkt profitiert und braucht dringend Unterstützung bei der Erschließung ihrer Emissionsminderungspotenziale. Die Stiftung wird hierzu beitra-

gen. Neben der Gewährung von Anschubfinanzierungen ist die Beratung der Entwicklungsländer bei der Nutzung des Kohlenstoffmarktes ein wichtiges Anliegen.

Quelle: BMU

UN-Jahr für "Nachhaltige Energie für alle" gestartet

Nicht nur in Deutschland beispielsweise mit dem [Wissenschaftsjahr "Zukunftsprojekt Erde"](#) oder dem [Jahresthema "Energie und Rohstoffe von morgen"](#) der IHK-Organisation steht Nachhaltigkeit 2012 im Mittelpunkt. Die Vereinten Nationen proklamieren das UN-Jahr für "[Nachhaltige Energie für alle](#)". Der Start erfolgte durch UN-Generalsekretär Ban Ki Moon auf dem Weltgipfel für Zukunftsenergie ("[World Future Energy Summit](#)") am 16. Januar 2012 in Abu Dhabi.

Die UN-Initiative will bis zum Jahr 2030 neben einem Zugang zu modernen Energiedienstleistungen für alle Menschen eine Verdopplung des Anteils der erneuerbaren Energien im globalen Energiemix erreichen. Bis 2030 sollen zudem folgende Ziele erreicht werden:

- der universale Zugang zu sauberer Energie
- die Senkung des globalen Energieverbrauchs um 40 Prozent
- die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am globalen Energiemix auf 30 Prozent

Die so genannte „Roadmap“ – eine Strategie und ein Maßnahmenpaket, wie diese Ziele erreicht werden können – soll auf der Rio+20-Konferenz im Juni 2012 vorgestellt werden.

Quelle: UN, BMU

Neue Ausschreibungen

BMBF: Förderung von Forschungspartnerschaften für die Bewertung komplexer Prozesse im System Erde in der Region Südliches Afrika - SPACES.

Frist: 27. März 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

November 2011 (Stand 01.02.2012)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im November 2011 wurden ca. 9.440 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im November 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang November 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	2	2	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	3	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	4	4	↗
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	5	5	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	6	10	↘
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	7	7	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	↗
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	9	13	↗
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	10	15	↑

Deutsche Spitzentechnologien

im November 2011 wurden ca. 3.450 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im November 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE November 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	2	3	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	3	2	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	8	⇒
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	5	4	↑
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	6	5	↗
B60R0021	Schutz vor oder zur Verhütung von Verletzungen bei Fahrzeuginsassen oder Fußgängern	7	9	↑
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	8	6	↘
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	9	10	↘
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	10	7	⇒

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 16,9 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang November 2011	Anteil DE November 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,1%	11,0%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	9,7%	7,1%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	3	8,7%	9,6%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,2%	6,1%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	13,0%	12,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	13,1%	12,9%	⇒
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	7	1,8%	3,6%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	15,3%	15,0%	⇒
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	9	16,1%	10,4%	↓
H04N	Bildübertragung	10	4,4%	3,3%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat November 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
H04N0013 auch Vormonat	Stereoskopische Fernsehsysteme	↑
F21V0005	Refraktoren für Lichtquellen	↑
F02C0006	Mehrfach-Gasturbinenanlagen; Kombinationen von Gasturbinenanlagen mit anderen Vorrichtungen	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435